

FREITAG, 17. April

Sektion 3: Akteurinnen und ihre Bildungsprogramme

Moderation: Betty Brux-Pinkwart

09.00 – 10.00 Uhr

Ordnung und Fleiß in häuslichen Geschäften, Handarbeit, etwas Schreiben und Katechismus. Einblicke in Kontinuitäten der Mädchenbildung am Beispiel von Margarethe Elisabeth Milow (1748–1794)
Rita Bake und Birgit Kiupel (Hamburg)

10.00 – 10.45 Uhr

Unerkannte Frauen. Franziska von Oldershausen (1878–1934): Schulpflegerin, Kommunalpolitikerin, Jugendbuchautorin
Gudrun Fiedler (Stade)

10.45 – 11.15 Uhr – Kaffeepause



Das Pensionat des Ursulinenklosters in Eutin, um 1900, Vorderansicht.
Foto: Privatbesitz von Betty Brux-Pinkwart.

FREITAG, 17. April

Sektion 4: Mädchenbildung im Spiegel literarischer Textsorten

11.15 – 12.00 Uhr

„[I]ch hegte zuerst den Gedanken, man führte mich in ein Gefängnis“ – Das Tagebuch der Lottchen Hellwag über ihren Aufenthalt im Töchterheim Speth in Blankenburg im Harz (1908)
Jonas Wolf (Eutin)

12.00 – 12.45 Uhr

Eine Landadelige in den Debatten um weibliche Erziehung um 1800. Antoinette Wilhelmine von Thielau (1767–1807) und ihr Erziehungsroman *Friederike Weiß und ihre Töchter* (1805)
Pia Schmid (Halle)

12.45 – 13.30 Uhr

Von der Konfirmation zur Aberration: Romanästhetik und Bildungsprogrammatik in Gabriele Reuters *Aus guter Familie. Leidensgeschichte eines Mädchens* (1895)
Andreas Keller (Potsdam)

13.30 – 14.00 Uhr – Abschlussdiskussion

14.00 Uhr – Ende der Tagung

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Ruth Albrecht (Universität Hamburg)
Dr. Betty Brux-Pinkwart (Eutiner Landesbibliothek)

Tagungsbüro:

Birte Buhmann
Tel.: 04521 788 752
E-Mail: b.buhmann@lb-eutin.de

Anmeldung und Information:

Tel.: 04521 788 770
E-Mail: info@lb-eutin.de

Tagungsgebühr:

für Nicht-Referenten: 10,– €

Tagungsort:

Eutiner Landesbibliothek
Schlossplatz 4
D-23701 Eutin

Abbildungen:

Schulklasse der Höheren Töcherschule von Elise Meltz in Eutin, um 1900.
Foto: Eutiner Landesbibliothek, Nachlass Hellwag, Autogr. XXIV.11.2.9.

Gefördert durch:



Stiftung Eutiner Landesbibliothek
Freunde der Eutiner Landesbibliothek e. V.

Zucht, Erziehung oder Bildung? Initiation von Weiblichkeit in Holstein zwischen 1810 und 1914



Wissenschaftliche Tagung
15. – 17. April 2026

EUTINER
LANDES-
BIBLIOTHEK

MITTWOCH, 15. April

Moderation: Betty Brux-Pinkwart

19.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

(veranstaltet mit den Freunden der Eutiner Landesbibliothek e.V.)

„Ein ziemlich vollständiger Lebensfaden“.

Johann Heinrich und Ernestine Voß zwischen Briefkunst, Poetik und Bewahrung

Maike Manske (Kiel)



Kinderbild von Lottchen Hellwag (Mitte), um 1900. Foto: Eutiner Landesbibliothek, Nachlass Hellwag, Autogr. XXIV.11.1.10.

DONNERSTAG, 16. April

Eröffnung der Tagung

09.00 Uhr

Grußworte

Petra Kirner, Kreispräsidentin des Kreises Ostholstein

Anja Sierks-Pfaff, Geschäftsführerin der Stiftung Eutiner Landesbibliothek

Axel E. Walter, Leiter der Eutiner Landesbibliothek

Sektion 1: Historische Bildungsaspekte – Einblicke

Moderation: Andreas Keller

09.20 – 09.45 Uhr

Vom Vorrecht der Elite zum Recht für alle?

Zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung

Ruth Albrecht (Hamburg)

09.45 – 10.30 Uhr

Mädchenpensionate, höhere Töchterschulen, Mädchen-lyzeen: Bildungsmöglichkeiten und Bildungsbegrenzungen für Mädchen zwischen 1850 und 1900

Carola Groppe (Hamburg)

10.30 – 11.15 Uhr

Von der Kleinkinderbewahranstalt zur Mädchenvolksschule bis zum Dienstmädchen. Quellen zur Erziehung, (Frauen)-Bildung und gesellschaftlichen Rolle der Frau im Stadtarchiv Eutin. Ein Überblick

Jakob Sperrle (Eutin)

11.15 – 11.45 Uhr – Kaffeepause

DONNERSTAG, 16. April

Sektion 2: Lokale Bildungsinstitutionen im Vergleich

11.45 – 12.30 Uhr

„Ein dunkler Punkt“ – Spuren katholischer Mädchen- und Frauenbildung in Holstein

Betty Brux-Pinkwart (Eutin)

12.30 – 13.15 Uhr

Auf dem Weg zur „weiblichen Bestimmung“: Lübecker Höhere Töchter-Schulen und ihre Disziplinierungs- und Belobigungssysteme

Sylvina Zander (Bad Oldesloe)

13.15 – 14.30 Uhr – Mittagspause

Moderation: Ruth Albrecht

14.30 – 15.15 Uhr

Die Hamburger „Hochschule für das weibliche Geschlecht“ und ihre Auswirkungen auf das höhere Mädchenschulwesen Hamburgs

Elke Kleinau (Köln)

15.15 – 16.00 Uhr

„Flügel hoch und zu den Sternen. Allen macht man's niemals recht!“ Zur Hamburger Frauen-Malschule von 1891

Regina Wetjen (Stade)

16.00 – 16.30 Uhr – Kaffeepause

DONNERSTAG, 16. April

16.30 – 17.15 Uhr

Von Mädchenpensionaten zu Frauenschulen in Weimar 1780 bis 1914. Versuch einer Synopse und Synthese

Jens-Jörg Riederer (Weimar)

17.15 – 18.00 Uhr

Erziehung und Emanzipation – Die verborgene Welt des Altenburger Magdalenenstifts

Uwe Strömsdörfer (Altenburg)

19.00 Uhr – Abendessen im Restaurant „Markt 17“, Marktplatz Eutin

